

Die Tochter des Prinzen.

Erzählung von Rudovic Seefeld.

(Fortsetzung.)

Viel Tage waren Pastor Siegfried, Emil und Laura nun schon im Jägerstich des Palais vereint; sie waren mit einander ausgefahren, durch das Brandenburger Thor...

Bei der Rückkehr von einer dieser Ausfahrten wurde dem Prinzen gemeldet, ein Reichsanwalt Wären begehre seine Hohheit in wichtigen Angelegenheiten zu sprechen...

Wenn eine Bombe vor ihm in's Zimmer geschlagen wäre, so wäre der Reichsanwalt nicht bestiger erschrocken; der Prinz wußte bereits nun alles, und er hatte sich doch durch sein geschicktes, disrettes Benehmen die Gunst des hohen Herrn erringen wollen...

„Man hat Ihnen doch das an mich gerichtete Packet nicht abgenommen?“ rief der Prinz erschrocken aus.

Kleine Mittheilungen.

Wei dem kürzlich eröffneten Krieg gegen die Prinzingel nach unserer Domestik zu Gemüthe geführt werden, welche schlammigen Umstände oft zur Veranlassung einer neuen Noth werden. Ein Feuillleton des Peters. Herold erzählt in dem Kapitel folgenden Fall...

„Hätte ich es sehen lassen“, entgegnete Wären stolz, „so hätte es mich sicher kompromittirt, denn man kennt die Absichten Ihres Hohheit bei den Franzosen ganz genau...“

Er verbeugte sich und überreichte nun dem Prinzen das verhängnisvolle Packet, beim ersten flüchtigen Blick auf die Schriftzüge der Adresse erblinnete dieser, doch faßte er sich, legte das Dokument auf ein Seitentischchen und wandte sich dann noch einmal an den Ueberbringer: „Sie haben sich um meinetwillen großen Mühen ausgesetzt...“

„Mein Fräulein, Sie hier,“ rief er überrascht aus, „darf man denn jetzt gratuliren?“

„Zu meiner Verlobung mit dem Doktor Siegfried, ja, Herr Anwalt,“ erwiderte Laura mit einem schallhaften Lächeln.

„Nun — ist Herr Pastor auch hier?“ stammelte Wären. „Ja wohl, Herr Anwalt,“ nahm Emil jetzt großmüthig das Wort, um seinen gelagerten Lebensnöthler aus seiner Verlegenheit zu helfen...

IX.

Es dauerte nur ein paar Tage, bis der Prinz seinen Gästen nähere Mittheilungen über den Inhalt des ihm von Wären überbrachten Packetes machte. Offenbar mußte er selbst erst den Eindruck überwinden, den derselbe auf ihn gemacht hatte, und er brachte diese Tage in völliger Abgeschlossenheit zu...

Dort erschien vor wenigen Tagen ein kranker Studirender der Medizin zur Konsultation bei dem rühmlichst bekannten Professor Gussenbauer. Dieser untersuchte den Kranken und rief ihn, einen bestimmten Kurort anzudeuten...

Über den Papirus Kainer mit evangelischem Inhalt hielt Pastor Hofmann an der Züricher Hochschule eine öffentliche Vorlesung, in welcher er den Schreier und Hernad in Gießen zur Kenntniß gekommen ist, vorlegte. Es scheint sich daraus zu ergeben, daß der interessante, ganz mögliche dem dritten Jahrgang angehörige Papirus das Bruchstück einer alten Papyrus enthalte...

der Prinz und mit dem lauten Ausschrei: „Meine Mutter!“ trat Laura unwillkürlich näher.

„Die Dame ist die Prinzessin Claira Uldringer, geborene Prinzessin Jezerski, als Braut, als meine Braut gemalt,“ sagte der Prinz, mit wehmüthigen Töne, „Sie sind auch nicht ihre Tochter, mein liebes Kind, Ihre Eltern decken längst das Grab, Sie sind die Tochter des königlich preussischen Kriegsrechts Friedrich Münz und seiner Ehefrau Anna Münz geborene Gordier.“

„Also ganz verwandt,“ sagte Laura, „und doch nicht verwandt, ich habe dich!“

Die letzten Worte sprach sie leise zu Emil, der ihre Hand in der seinen befaßte; sie war ihm um so theurer, da sie ihm ganz allein angehörte.

„Sehen wir uns,“ nahm der Prinz das Wort, „ich bin namentlich Ihnen, mein Kind, volle Wahrheit schuldig und ich werde sie Ihnen geben an der Hand dieser Briefe.“ er nahm das Packet aus seinem Schreibtisch, das ihm Wären gebracht hatte — die ich Ihnen freilich nicht Wort für Wort lesen kann, denn vieles darin ist eben nur für mich bestimmt, aber ich werde Ihnen daraus mittheilen, was zur Ergänzung der Erzählung nöthig ist, die ich Sie anzuhören bitte.“

Das milde Licht der Wachskerzen ließ die Gestalt der vier Menschen nicht ganz hell erscheinen; doch sah man, wie bleich und erregt der Prinz war, so recht das Gegenstück zu dem friedlichen Gesichte, dessen Blick liebevoll von einem zum andern ging, am liebsten aber doch auf dem Sohne ausruhte, der in wiedererlangter Gesundheit, im Gefühl des Glückes ein ganz andrer schien als der krankhaft gereizte, verbitterte Mann mit dem Dämonen in der Brust, die alte unüberwindliche Gelunden hatte als den Aberglauben, und die nun doch besiegt worden waren, zuerst durch jene schweren Augen, die jetzt so kästlich an seinem schönen blonden Antlitz hingelen und dann durch das Erwachen Deutschlands in jenem großen Kampf, das der Kreis sich glücklich schätze, mitzuerleben...“

(Fortsetzung folgt.)

Jund unter sich und verfaßten die Goldstücke in Kreuz und Quadrat zu lächerlichen Preisen. Die Sache wurde jedoch rühbar und die Wärrlein können zum Schaden, den sie erlitzen, nun auch eines ausgiebigen Spottes gewirkt sein.

Der Durst der deutschen Turner in Dresden. Am Sonntag, dem Festtagsmorgen, wurden in der Festhalle 145 Bestatter Lagerfeuer, 35 Bestatter St. Peter, 15 Bestatter Böhmisch Bier und 2000 flachges. Selters- und Sodawasser konsumirt. Das war nur in der Festhalle. Was sonst noch zur Lösung des deutschen Turnerbüchses erforderlich war, kann man daraus entnehmen, daß in einem einzigen der vorhandenen großen Restaurations-Establissements auf dem Festplatze, dem Anstich des vierzigjährigen Straußens in Albin, den die „Bayrische Krone“ genannt, nicht weniger als 13000 Liter verzapft worden. Die Bayern, die doch einen guten Stiel betragen können, sollen mit geheimem Neid die Fortschritte beobachtet haben, die 3. Bayer. norddeutschen Turnbänder beim „Abgehen“ gemacht haben.

Ueber das Auftreten selbigen Better! ist die erste Notiz nach einer Mittheilung der „Allg. Zig.“ nicht älter als 200 Jahre (1686), während der Steinbohlenbergbau Europas sein nachweislich 100jähriges Jubiläum bereits hinter sich hat. Der alte Agricola kann offenbar noch keine selbigen Better, denn in seinem Bergwerksbüchle (1524) finden unter der ausführenden Aufzählung von Urkrasen, durch die ein Bergwerk zum Erliegen kommen kann und unter denen auch „Pünne“ und „Wald“ unter der Schanden (Schichtweiser) ihre gebührende Erwähnung, von Feuerzünden aber ist nach nicht die Rede. Gelehrter unterrichtet werden sie durch Dabn, den Erfinder der Sicherheitsslampe.

Die Verze des Sultans. Kürzlich lief in Konstantinopel das Gerücht um, der Sultan sei lebensgefährlich erkrankt. Es ergab sich indes, daß dies sehr übertrieben war. Die Verze hatten dem Großherrn eine zu starke Dosis eines Medicaments eingegeben, wodurch sich dieser eine Leiste, aber bald wieder vorübergehende Indisposition ausog. Der Sultan ließ keine Verze für ihre Unvorsichtigkeit auf einmal Zeit einbringen. Früher hätten sie über die Kräfte bringen müssen. Suspendirter Lebensretter. Ein sibirischer Krake, der Sohn eines an der Fichtlerbrücke 17 in Berlin wohnenden Händler's hatte vorgestern Nachmittag beim Essen vor dem elterlichen Hause das Unglück, in die Suppe zu stürzen. Ein zufällig anwesender Krake, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, sprach dem mit dem Wellentode kämpfenden nach, es gelang ihm glücklich, das Kind zu erfassen und in einen kleinen Handtuch zu fassen. Doch lebend, aber bewußtlos wurde darauf das Kind seinen Eltern angedrückt.

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor Nr. 7).
Mittwoch den 22. Juli 1885.

Zwanzigstes Gastspiel
des aus 20 Personen bestehenden Ensembles von Mitgliedern des
Berliner Residenz-Theaters.

Zum zweiten und letzten Male:

Schnell gefreit.

Lustspiel in 4 Akten nach dem Englischen von H. de Byron,
für die deutsche Bühne bearbeitet von Paul Lindau.

(Regie: Felix Lüpschütz.)

Ueber 100 Mal

am Berliner Residenz-Theater, sowie bei den Ensemble-Gastspielen in Frankfurt a. M.,
Bremen, Magdeburg, Posen, Bromberg, Thorn, Kiel, Lübeck, Stettin, Greifswald, Stral-
sund, Schwerin, Rostock, Minden, Osnabrück, Bielefeld, Münster, Hamm, Celle,
Dortmund, Essen, Hildesheim, Goslar, Hannover, Amsterdam etc. gegeben.

Personen:

Josua Grainger Ellen, seine Frau in zweiter Ehe Delia, seine Tochter Benjamin Pendragon Gibson Green Percy Adams William Brown Buffler Rocks, Hôtelwirth Jack, Diener bei Grainger Oberkellner	Gustav Scheedel Paula Eichroth Valerie Chauvet Felix Lüpschütz Arthur Eggeling Hans Gelling Fritz Goerlich Eduard Schacht Alfred Biehler Eduard Eichenwald Hermann Kellerberg
--	---

Nach dem 1. und 3. Akte finden grössere Pausen statt.

Preise der Plätze:

Rangloge 2,50 Mark. Sperrsitz 2 Mark. Parterre 1 Mark. Gallerie 50 Pf.

Die Herren Studirenden zahlen an der Abendkasse bei Vorzeigung ihrer
Studentenkarte für Sperrsitz 1 Mark.

Der **Tages-Billetverkauf** befindet sich **gr. Schlamm 4, 1 Tr.**,
und ist von 10—12 Uhr Morgens und von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.
Den Abonnenten der Wintersaison bleiben ihre Plätze bis 11 Uhr Morgens reservirt.

Donnerstag 21. Gastspiel. Einmalige Aufführung von:
Die Eine weint, die Andre lacht.

Schauspiel in 4 Akten von Dumasoir und Keranon, deutsch bearbeitet
von Heinrich Laube.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
F. Gluth.

Am 15. d. Mts. sind die neuen **Walzmühlener** der Firma

C. G. Bemme in Altsherbitz

dem Betrieb übergeben worden.

Indem ich die geehrten Herren Bäckermeister bitte, hiervon Kenntniß nehmen zu
wollen, bemerke ich, daß ich jeberzeit Aufträge auf die vorzüglichsten Fabrikate dieses
Etablissements entgegennehme und mache besonders auf **ausgezeichnetes backfähiges**

Weizen- und Roggenmehl

aufmerksam. — In meinem **Detailgeschäft Klausthorstraße 4** halte ich stets
Lager obiger Mühlenfabrikate zu **Mühlpreisen**, worauf ich ganz besonders die
geehrten Hausfrauen von Halle und Umgegend hinweise.

Hochachtungsvoll

A. Schramm,

Vertreter der Altsherbiter Møhlensmühle.

Hofjäger.

Heute Donnerstag Abend

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. Inf.-Regt. No. 106.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Billets 3 Stück 1 Mk. sind bei den Herren **Schöttler & Fischer**,
Steinbrecher & Jasper, **Rudo, Alter Markt**, und **Kaufmann**
Röhlemann, Königsstr. zu haben.

Programm siehe Plakate.

Freyberg's Garten.

Heute Donnerstag den 23. ds.

Grosses Militär-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entrée 20 Pfg.

Bei eintretender Dunkelheit

Grosses Brillant-Feuerwerk.

F. Welz.

Sommer-Theater

(Kyllhäuser-Terrasse)

gr. Wallstraße 1.

Donnerstag den 23. Juli 1885

Onkel Zornebock.

Schwank in 4 Akten.

Brezler's Berg.

Heute Mittwoch Abendliedertafel.

Donnerstag den 23. Juli v. Abds. 8 Uhr ab

Humoristische Soirée

der Halle'schen Complet-Sänger.

Entrée 20 Pf. Erg. Ferd. Schade.

Für den redaktionellen und Inhaltstheil verantwortlich Julius Runkel in Halle. — Pflöge Buchdruckerei (R. Reischmann) in Halle.

Der Sänger-Bund an der Saale

begeht sein
XXXI. Gesangs-Fest
am 26. und 27. Juli cr. in Halle a/S.
mit folgenden Programmen:

I. Weltliches Concert in „Freyberg's Garten“

Sonntag den 26. Juli cr. Nachm. 3½ Uhr.

I. Theil.

- 1) Overture zu „Ray Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy.
- 2) „Germania“, Ged. v. H. Franke, für Männerchor, comp. v. Franz Abt.
- 3) Chorlied: „Das treue deutsche Herz“, von Jul. Otto.
- 4) Sololied: „Wie hab' ich sie geliebt“, von F. Möhring, vorgetragen von der „**Harmonie**“ aus Magdeburg.
- 5) Zwei Volkslieder:
 - a. „Mein Schatz ist auf die Wanderschaft hin“ von Speidel.
 - b. „Wenn ich ein Waldvogel wär“ von G. Schmidt.
- 6) „Das deutsche Schwert“, für Männerchor u. Blechinstr., comp. v. C. Schuppert.

II. Theil.

- 7) Overture zu „Coryanthe“ von C. M. v. Weber.
- 8) „Die Ehre Gottes aus der Natur“, von L. van Beethoven, mit Begleitung von Blechinstr., arrangirt von F. Lutz.
- 9) Sololied: „Du bist mein Traum“ von A. Zimmermann, vorgetragen von dem **Wohrig'schen Gesangsverein** aus Magdeburg.
- 10) „Die Nacht“ von F. Schubert.
- 11) Sololied: „Das deutsche Lied und seine Sänger“, mit Orchester von A. Reeb, vorgetragen von den **Halle'schen Liedertafeln**.
- 12) Zwei Volkslieder:
 - a. „Mein Herz ist im Hochland“ von J. Heim.
 - b. „Wohin mit der Freud?“ von Eichler.
- 13) „Deutsches Siegeslied“, für Männerchor und Blasinstrumente, comp. v. W. Tschirch.

II. Geistliches Concert in der „Marktkirche“

Montag den 27. Juli cr. Nachm. 3½ Uhr.

I. Theil.

- 1) Grave (a Solo) von J. S. Bach, gespielt vom Organist Herrn **C. Ratsch** in Merseburg.
- 2) Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“ mit Orchesterbegleitung.
- 3) Choral: „Lobe den Herrn“, für Männerchor arrangirt von Brandt.
- 4) Cavatine für Tenor aus „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Herrn **Wolf** aus Halle.
- 5) Arie für Sopran aus „Messias“ von Händel, vorgetragen von Frl. **Elise Winkler**, Concertsangerin aus Leipzig.
- 6) „Die Harmonie“, Ged. von Küffer für Männerchor mit Begleitung von Blasinstrumenten, comp. von W. Tschirch.

II. Theil.

- 7) Andante von M. Profig, gespielt von Herrn Organist **Ratsch**.
- 8) Choral: „Wacht auf ruft uns die Stimme“, mit Begleitung von Blasinstrumenten von van Eyken.
- 9) Arie für Bass aus dem „Weihnachts-Oratorium“ von J. S. Bach, gesungen von Herrn **Haupt** aus Halle.
- 10) Arie für Sopran aus der „Pfingst-Cantate“ von J. S. Bach, vorgetragen von Frl. **Elise Winkler** (Orchesterbegleitung von **Rob. Franz**).
- 11) Halleluja! aus dem „Messias“ von Händel, für Männerchor und Orchester, arr. von Finsterbusch.

Billette zum weltlichen Concert à Stud 40 Pfg. sind zu haben in den Cigarrengeschaften der Herren **Steinbrecher & Jasper**, am Markt, **Spierling**, **Leppigstr.** und **Moritz**, gr. Steinstr. **An der Kasse 50 Pfg.**

Billette zum Kirchenconcert und zwar zu Altarplatzen zu 1 Mark, zum Schiff der Kirche à 75 Pfg. und zu den Emporen à 50 Pfg. sind außer in den obigen Verkaufsstellen auch noch zu haben bei Herrn **Arnold** am Markt.

Textbücher à 10 Pfg. in allen Verkaufsstellen und an der Kasse.

Rabeninsel.

Freitag den 24. Juli cr.

wird der f. f. geprüfte Kunstgewerker **A. Wenger** die Ehre haben, im obigen Etablissement ein von ihm mit Aufgebot aller Kunstmittel, welche die moderne Pyrotechnik darbietet, komponirtes und angefertigtes, wahrhaft großartiges

Central-Kriegs-Feuerwerk

abzubrennen, welches an Schönheit und Farbenbracht sich den besten Darstellungen zur Seite stellen darf. Hierbei

Monstre-Doppel-Concert.

Zum Schluß:

Gefecht bei Kamerun mit Sr. Maj. Schiff „Olga“.

Großes militärisches pyrotechnisches Schauspiel mit weltlichem Gefecht.
Anfang des Concerts 6 Uhr. Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Billets à 25 Pf. sind vorher bei den Herren **Steinbrecher & Jasper**, am Markt und **Geiststrasen-Gae**, sowie an der Kasse der Dampfstation **Schräpler**, an der Ueberfahrtsstelle des Herrn **Hoffmann** und an der Fähre zu **Dollberg** zu haben.

Hochachtungsvoll

A. Wenger, Pyrotechniker.

Den verehrten Kollegen des Norddeutschen Lokomotivführer-Neber-einkommens zu Halle für den heraldischen freundlichen Empfang, sowie die umsichtige Leitung und Veranstaltung der wirklich schönen Festlichkeiten sagen im Namen sämtlicher Vertrauensmänner den tiefgefuhltesten Dank.

Der Vorstand

des Norddeutschen Lokomotivführer-Neber-einkommens.
Weber in Stendal. Schröder in Wittenberge.